

Die Jobvermittlung wird zum erfüllenden Gefühl

Ehrenamt Die „Paten“ des Diakonischen Werks versuchen, Arbeitslose zurück in den Beruf zu bringen. *Von Michael Schoberth*

Bisweilen geht es ganz schnell: Die Firma geht pleite und der Job ist weg. Die Studien zeigen, dass sich gerade über 50-Jährige in so einem Fall sehr schwer auf dem Arbeitsmarkt tun. Manche finden trotz intensiver Suche keine neue Stelle. Die Initiative „Arbeit durch Management/Patenmodell“ des Diakonischen Werks will an diesem Punkt ansetzen und Langzeitarbeitslosen helfen: Erfahrene Paten stehen jedem Arbeitssuchendem zur Seite und versuchen ihn mit Bewerbungstraining und persönlichen Kontakten wieder in Arbeit zu bringen.

Das Projekt wurde 1999 in Brandenburg gegründet und läuft mittlerweile bundesweit an 75 Standorten mit 1200 ehrenamtlichen Paten. In Baden-Württemberg gibt es neun Standorte. Einer davon ist Stuttgart. Hier sind 13 Paten aktiv. „Das sind jedoch nicht genug“, sagt Rolf Schieren vom Diakonischen Werk, der Koordinator für Stuttgart. Die Nachfrage auf Seiten der möglichen Klienten ist sehr groß.

Im Gegensatz zu anderen Aufgaben, für die sich Bürger ehrenamtlich engagieren, benötigt man beim Patenmodell ganz spezielle Fähigkeiten: Die Paten müssen sich vor allem mit dem Personalwesen auskennen. Im besten Fall haben sie in diesem Bereich gearbeitet, machen es immer noch oder leiten ein Unternehmen und können mit Personal umgehen. Zudem sollten die Kandidaten über eine gute Menschen-

kenntnis verfügen, umschreibt Rolf Schieren das optimale Patenprofil.

Pate Volker Möckel ist ein Vollprofi. Er arbeitet normalerweise als selbstständiger Business Coach. „Ich will Menschen unterstützen, die in einer schwierigen sozialen Lage sind.“ Er hat die Erfahrung gemacht, dass sich die Klienten sehr freuen, wenn sich jemand Zeit für sie nimmt. „Ich bekomme unglaublich viel zurück“, sagt Möckel, der seit einem Jahr beim Patenmodell dabei ist. Für Paten ist es wichtig, die be-

trieblichen Realitäten zu kennen. So können falsche Erwartungen frühzeitig verhindert werden. „Wichtig ist die Eigeninitiative der Kunden. Sie müssen ihren eigenen Weg finden und dürfen nicht vom Paten abhängig werden“, sagt Möckel.

„Das Patenmodell ist jedoch keine Karriereplanung“, stellt Schieren vom Diakonischen Werk klar. Nicht zum Programm zugelassen werden Interessenten, die erfolgreich im Beruf sind und das kostenlose Programm ausnutzen wollen. Außerdem sei die Aufgabe der Paten keine Fließbandarbeit. Jeder Kunde habe eine andere berufliche Vorgeschichte. Da sei es von Vorteil, dass jeder Pate einen anderen Job-Hintergrund habe, sagt Rolf Schieren.

Frank Heintzeler, der früher als Sprecher der BW-Bank gearbeitet hat, ist seit zehn Jahren als Pate engagiert. Bisher hat er 21 Klienten vermittelt. „Ich suche immer nach innovativen Lösungen“, so der Pate. So hat er beispielsweise in den Gesprächen mit einem Kunststudenten herausgefunden, dass dieser sich für Immobilien interessiert. Dank seines Netzwerks konnte Frank Heintzeler dem Studenten einen Job bei einem Immobilienmakler zuschustern, zur Zufriedenheit aller Beteiligten. Eine solche Betreuung benötige die entsprechende Zeit von bis zu einem halben Jahr. „Da komme ich sehr nah ran an die Leute“, so der Pensionär. „Wenn alles klappt, ist es ein schönes, erfüllendes Gefühl.“



Volker Möckel, Frank Heintzeler und Rolf Schieren werben für neue Paten. Foto: factum/Weise

DAS PATENMODELL IN ZAHLEN

Erfolg Die neuesten Zahlen stammen aus dem Jahr 2011. In dem Jahr zählte die Initiative fast 1700 Patenschaften. 480 Kunden wurden für eine Stelle auf dem „ersten Arbeitsmarkt“ vermittelt, weitere 483 auf dem „zweiten Arbeitsmarkt“. 50 von ihnen wagten den Schritt in die Selbstständigkeit.

Teilnahme Die Paten suchen sich ihre Klienten aus einer Datenbank selbst aus. So wird sichergestellt, dass Pate und Jobsuchender zueinander passen. Firmen, die neue Mitarbeiter suchen, können die Datenbank auch einsehen. In dem Fall bleiben die Einträge zunächst anonym.

Kontakt Interessierte können direkt mit Rolf Schieren unter der Nummer 0711/27 01 91 90 Kontakt aufnehmen oder über das Internet unter www.patenmodell.de.ms